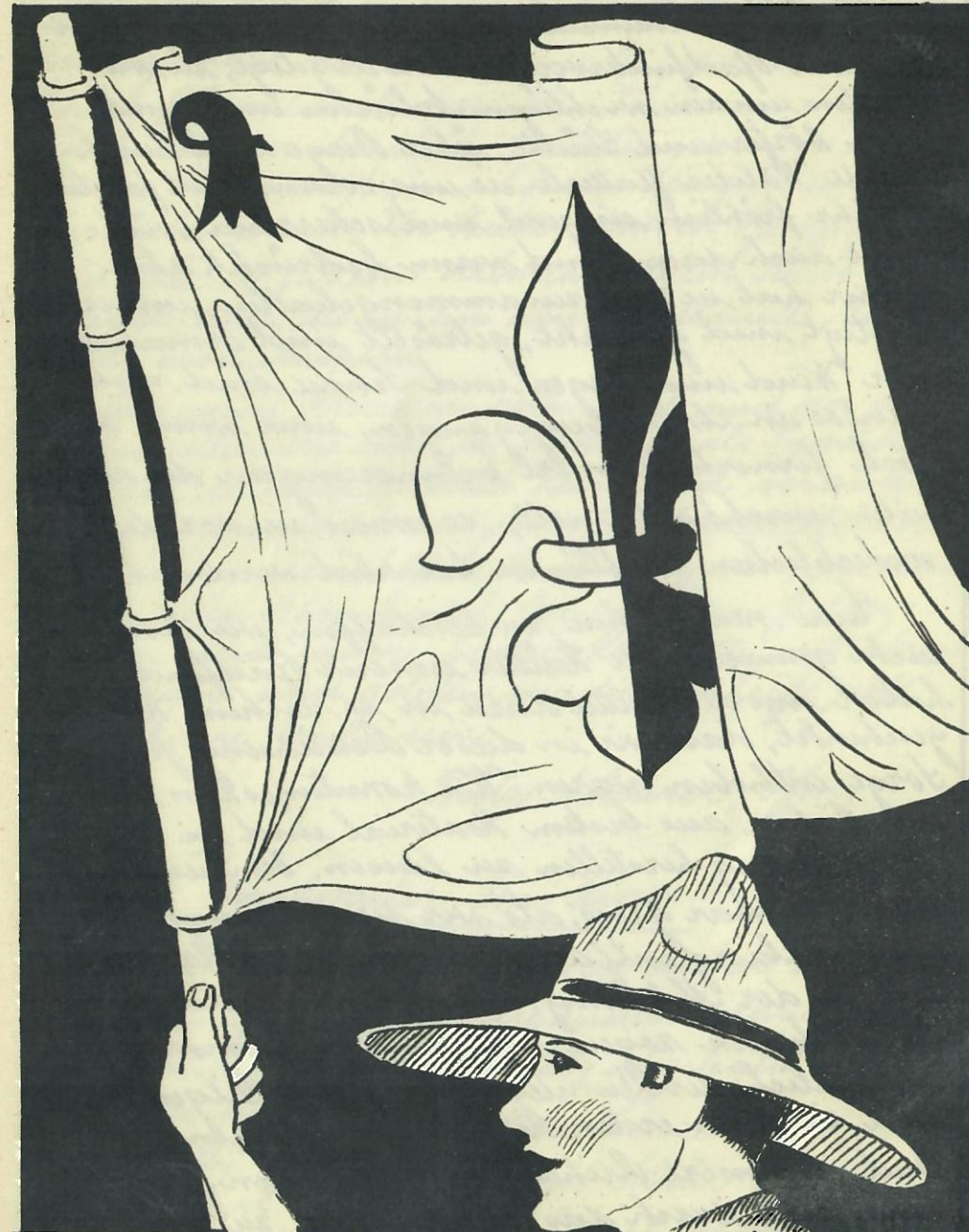


RHEINBUNDMITTEILUNGEN

NUMMER 31

3. QUARTAL 30.



FAHNENWEIHE

Unsere neue Fahne.

Nicht etwa, weil uns unsere alte Fahne nicht mehr gefallen hätte, wüschten wir eine neue. Im Gegenteil! Sie ist uns lieb und teuer, schon deshalb, weil sie die erste Fahne des Rheinbundes ist. Unter ihr haben wir alle unser Pfadfinderversprechen abgelegt, sie war bei allen unseren wichtigen Anlässen anwesend. Durch Körper und Mächte, über Berge und durch dunkle Wälder flatterte sie uns voran. Hielt folgten wir ihr fröhlich singend und scherzend, viellicht auch dann und wann bedrückt, aber immer hat sie uns zusammengehalten, uns ermuntert und gestärkt, getrostet und ermahnt. Aber Wind und Regen und Schnee sind nicht spurlos an ihr vorbeigegangen, und wenn sie noch fernverhin unsere Erinnerung an die alten Zeiten wachhalten soll, so muss sie vor diesen verderblichen Einflüssen bewahrt werden.

Eine neue Fahne zu beschaffen, wurde uns leicht gemacht. Die Häute unserer Pfadfinder haben uns die Mittel dazu in so reichem Masse geschenkt, dass wir in dieser Beziehung jeder Sorge entoben waren. Wir konnten es uns leisten, eine Fahne aus bestem Material und in bester Ausführung herstellen zu lassen. Die Freude darüber war gross, als wir sie am Pfingsten auf der Föhnburg entfalten konnten, stolz flatterte sie der Abteilung voran, als wir durch Langenbruck zogen, und am Pfingstmontag anlässlich der Rummelssitzung auf Lilgenberg war sie zum ersten Mal Zugs, wie junges Blut in unsere Reihen aufgenommen wurde und sich durch das Versprechen zu unserer Sache bekannte.

über über der Freude und dem Stolz vergassen wir doch nicht, den freundlichen Spenderinnen zu danken für die prächtige Gabe. Häute haben uns die Fahne verschafft, der ihre Söhne folgen sollen. Damit habt Ihr Häute uns berrugt, dass Ihr Euer Bestes gerne dieser Fahne folgen lasset, dass Ihr Vertrauen in sie habt und zu ihr steht. Könnten wir uns eine bessere Stütze und ein schöneres Zeugnis denken? Herzlichen Dank, Ihr Häute unserer Pfadfinder! Eure Gabe ist für uns vielmehr als ein Stück goldbestrichene Leide, sie ist uns eine Kraftquelle, Zuversicht, Trost, Ansporn.

Das weisse Kreuz im roten Feld und der Baslerstab sollen uns auch in Zukunft als Symbol der Liebe zu Heimat und Vaterland voranleuchten, das blaue Feld mit der Pfadfinderlilie soll uns eine eindrückliche Mahnung sein, an den guten alten Rheinbund-Traditionen festzuhalten und unsere blaue Kravatte mit Ehren zu tragen, und golden wie die Inschrift soll stets unsere Ehre sein.

Fritz Scheurer, Ofm.

Kantonaler Fm-Kurs

Folgende Rheinbund-Führer haben den Fm-Kurs des Kantonalverbandes bestanden und die Prüfung mit Erfolg abgelegt:

Jacky Brum
Willy Eglin
Albert Herz
Karl Reber

Karl Schneider
Emil Sittler
Eckhart Thon

Spezialkurs für Samaritergehilfen

Im Lauf des Winters soll ein Kurs für Samaritergehilfen durchgeführt werden, wenn genügend Anmeldungen vorliegen. Anmeldung bis 15. Nov. an den Ofzr.

Bundesversammlung

Frühling 1930, Schloss Lilgenberg.

Aufnahmen:

Willy Rahm	Juan L. Roux
Walter Labouchère	Hans Kiffeler
Her. v. Salis	Hans Lang
Fritz Kohlbrunner	Werner Matt
Elias Bornhauser	Walter Hunzinger
Hugo Bein	Karl Hunzinger

Beförderungen: II. Kl. Rud. Wirtz Fritz Fasthuber
Ernst Emmenegger

I. Kl. Hubert Bloch

V-Grp. Karl Fischbach Beat Im Obersteg

Grp. Willy Schwalm Hubert Bloch

Das Samaritergehilfen-Examen haben bestanden:
Hubert Bloch Beat Im Obersteg

Austritt: Kurt Schube

Ausschluss: Hini Paulmichel Otto Gruther

Auf die einstimmige Bitte der Führerschaft hin hat sich der bisherige Ofzr. Fritz Scheurer bereit erklärt, die Leitung der Abteilung bis auf weiteres wieder zu übernehmen.